

Sitzung vom 14. October 1889.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann.

Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden bei ihrer ersten Zusammenkunft nach den Ferien bewillkommenet hat, weist er darauf hin, dass die Gesellschaft in Folge ihrer grossen Mitgliederzahl fast nach jeder längeren Ferienpause ihrer Trauer über Lücken Ausdruck zu geben habe, welche der Tod inzwischen in ihre Reihen gerissen.

So beklage die Deutsche chemische Gesellschaft auch diesmal den Tod dreier ihrer Mitglieder, welche noch in der Vollkraft ihres Wirkens dahingerafft wurden.

Am 24. Juli d. J. starb zu Leipzig, erst 35 Jahre alt,

Dr. RUDOLF LEUCKART,

Privatdocent in Göttingen und Assistent des dortigen Universitätslaboratoriums. Durch Mittheilung zahlreicher, wissenschaftlicher Arbeiten in den »Berichten« hat er während des letzten Jahrzehnts den Bestrebungen unserer Gesellschaft nahe gestanden.

Am 24. August d. J. wurden uns gleichzeitig zwei Genossen durch den Tod entrissen.

Zu Rostock verschied an diesem Tage der dortige ordentliche Professor der Chemie und Director des Universitätslaboratoriums,

Dr. OSCAR JACOBSEN

(geb. 25. Juni 1840). Ursprünglich Apotheker, führte ihn seine rastlose Liebe zur Wissenschaft bald höheren Zielen zu. Von seinen Arbeiten sind auch in weiteren Kreisen seine sehr sorgfältigen und interessanten Untersuchungen über die Luft des Meerwassers an ver-

schiedenen Orten und Tiefen bekannt, welche er in Folge seiner Btheiligung als Chemiker an der wissenschaftlichen Expedition der Pomerania in der Ost- und Nordsee (1871 und 1872) anstellte. Seine, durchweg sehr exact ausgeführten, specielleren chemischen Forschungen betrafen namentlich das Gebiet der homologen Benzole und derjenigen Steinkohlentheerkohlenwasserstoffe, welche in zahlreichen Homologen und Isomeren in dem Temperaturintervall von 140—200^o sieden, und führten zu wesentlichen Bereicherungen unseres Wissens auf diesem Gebiete. Ihm verdanken wir nicht allein die Kenntniss mancher dieser Substanzen, welche früher als fast untrennbare Gemische erschienen, z. Th. erst in wirklich reinem Zustand, sondern auch zahlreiche Trennungs- und Reinigungsmethoden, welche es erst ermöglichten, dass wir uns heute vieler dieser wichtigen Substanzen in reinem Zustande als Handelspräparate bedienen können.

Am gleichen Tage starb zu Jena der Geh. Hofrath und Director des Universitätslaboratoriums

Prof. Dr. ANTON GEUTHER.

Geboren am 23. April 1833 zu Neustadt im Herzogthum Sachsen-Koburg, wurde er 1863 von Göttingen aus, wo er als Privatdocent und erster Assistent in Wöhler's Laboratorium thätig war, in seine spätere Lebensstellung berufen.

Geuther's Arbeiten liegen gleichmässig auf anorganischem und organischem Gebiet und sind viel zu zahlreich und originell, um sie hier in wenige Worte zusammenfassen zu können.

Es wird genügen, daran zu erinnern, dass Geuther (1863) der Entdecker des Acetessigäthers und mehrerer seiner wichtigsten Verbindungen (u. A. des Natrium-, Methyl- und Aethylderivats) ist, dieser Substanz, welche nach den fast gleichzeitigen schönen Arbeiten Frankland's und Duppa's, später durch Wislicenus und dessen Schüler ihre theoretische Aufklärung fand, und dann in den Händen zahlreicher Forscher ihre heutige hohe Bedeutung als eine der für die Synthese organischer Verbindungen fruchtbarsten Substanzen erlangte.

Obwohl es Geuther nicht beschieden war, gleich anfangs die Constitution des Acetessigäthers genügend scharf zu erkennen, so hat er doch auch noch später, vielfach im Verein mit seinen Schülern, zahlreiche wichtige Beiträge zur Kenntniss dieser interessanten Verbindungsgruppe geliefert und sich noch bis an sein Lebensende mit theoretischen und experimentellen Untersuchungen über diesen Gegenstand beschäftigt.

Von Geuther's zahlreichen sonstigen Arbeiten sind viele kleinere auf anorganischem Gebiet, ferner auf organischem Gebiet von Interesse: die von ihm zuerst bewerkstelligte Synthese des Acetals; die Entdeckung des Nitrosodiäthylins, als erstes Beispiel der Nitrosoverbindungen secundärer Basen; die Entdeckung der Dehydracetsäure; die auf breiter Grundlage von ihm und seinen Schülern ausgeführten merkwürdigen Synthesen von Kohlenstoffsäuren mittelst Kohlenoxyd, Natriumalkoholaten und Natronhydrat; die zahlreichen Versuche über die Affinitätsgrössen des Kohlenstoffs u. s. w.

Im Jahre 1870 gab Geuther sein »Lehrbuch der Chemie, gegründet auf die Werthigkeit der Elemente« heraus, die erste derartige Zusammenstellung, in der der Verfasser, von der Plurivalenz oder wechselnden Werthigkeit der Elemente ausgehend, sämtliche Verbindungen, auch die complicirtesten und losesten Doppelverbindungen, sowie die sämtlichen Mineralien gemäss dieser Lehre zu formuliren versuchte. Trotz vieler anerkannt werthvoller Auffassungen einzelner Verbindungen, welche diese Formulirung ermöglichte, ergab sie doch aber auch andererseits eine derartige Complication und Willkürlichkeit zahlreicher Formeln, dass wohl aus diesem Grunde das Lehrbuch keine sehr weite Verbreitung fand.

Der Vorsitzende theilt hierauf mit, dass ihm soeben noch die Nachricht von dem am 8. September d. J. erfolgten Dahinscheiden eines anderen Mitgliedes der Gesellschaft, des Herrn

Dr. ALBRECHT MÜLLER,

Besitzers der Cellulosefabrik Hertelsaue, zugehe.

Nachdem der Vorsitzende noch der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass eingehendere Biographien der Dahingeschiedenen am Jahreschlusse den »Berichten« nicht fehlen würden, erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen, um das Andenken der Verstorbenen zu ehren.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

Platner, Wilhelm, Marburg;

Ackeren, Dr. med. van, Berlin;

Brown, Robert J., Davenport.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

- Bonhöffer, Dr. O., Chemiker in Schelploh, Station Eschede
(durch H. Bunte und Ferd. Tiemann);
- Schaefer, Dr. E., Schiffbauerdamm 18 A, N.W. Berlin
(durch O. Bergami und A. Bistrzycki);
- Rockwood, Elbert, Jowa City, Jowa, U. S. A. (durch
V. Meyer und K. Buchka);
- Quincke, Fräulein Helen, Industrial Institut and College,
Columbus, Miss., U. S. A. (durch M. Hobein und G.
Bender).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

396. Ladenburg, A. Handwörterbuch der Chemie. 34. Lfrg. (Naphtalin-
gruppe.) Breslau 1889.
450. Graham-Otto's ausführliches Lehrbuch der anorganischen Chemie.
Neu bearbeitet von A. Michaelis. IV. Abthlg. 2. Hälfte. (Schluss.)
Braunschweig 1889.
565. Χρηστομάννος, Α. Κ. *Εγχειρίδιον χημείας. Τόμος δεύτερος. Μέρος
τρίτον. Οργανική χημεία. Ἐν Ἀθήναις* 1889.
612. Hilger, A. Mittheilungen aus dem pharmaceutischen Institute und
Laboratorium für angewandte Chemie der Universität Erlangen. II. Heft.
München 1889.

Der Vorsitzende:
C. Liebermann.

Der Schriftführer:
A. Pinner.